Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

145 (24.6.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 145
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Freitag
24. Juni 1932

Deutschland

Abschlußergebnis des Reichshaushaltes für 1931

Berlin, 23. Juni. Das Gesamtabschlußergebnis des Reichshaushaltes für das Rechnungsjahr 1931 liegt nunmehr vor. In diesem Zeitraum betrugen im ordentlichen Haushalt die Einnahmen 8 941,5 Millionen RM., die Ausgaben 9 392,4 Millionen RM. Die Ausgaben überstiegen also die Einnahmen um 450,9 Millionen RM. An Ausgabenresten (nach Abzug der Einnahmereste) standen am Schlusse des Rechnungsjahres 1931 noch 157,7 Millionen RM. offen. Zum Ausgleich des außerordentlichen Haushaltes wurden auf den ordentlichen Haushalt 470,9 Millionen RM. übernommen. Ende 1931 war mithin **ein Gesamtfehlbetrag von 1 690 Millionen RM. vorhanden.** Hiervon ist das Rechnungsjahr 1930 mit einem rechnungsmäßigen Fehlbetrag von 770 Millionen RM. belastet.

Zentrumsvertreter Baumhoff soll im Landtagspräsidium bleiben

Berlin, 23. Juni. Die Zentrumsfraktion des preußischn Landtages beschäftigte sich mit der Frage, ob es zweckmäßig sei, daß der zum zweiten Vizepräsidenten des Landtages gewählte Abgeordnete Baumhoff (Z.) die Wahl annehme, nachdem das Präsidium entgegen dem parlamentarischen Brauch im übrigen aus zwei Nationalsozialisten und einem Deutschnationalen, unter Ausschaltung der zweitstärksten Fraktion, der Sozialdemokraten, gebildet ist. Die Fraktion empfahl dem Abg. Baumhoff, die Wahl dennoch anzunehmen.

Do. X in Stettin gelandet

Stettin, 23. Juni. Das Flugboot Do. X traf nach einstündigem Flug um 17.20 Uhr in Stettin ein und ging nach einem Schleifenflug über der Stadt um 17.40 Uhr auf dem Dammsch-See nieder. Kapitän Christiansen und die Mannschaft des Flugschiffes wurde vom Landeshauptmann von Zitzewitz und dem Stettiner Oberbürgermeister Dr. Pöschel begrüßt.

Ausland

Bevorstehender Eintritt der Türkei in den Völkerbund

Genf, 23. Juni. Die seit einiger Zeit geführten Vorverhandlungen über den Eintritt der Türkei in den Völkerbund, sind, wie der Vertreter des WTB. erfährt, so weit gediehen, daß dieser Schritt der Türkei als nahe bevorstehend angesehen werden kann. Es ist anzunehmen, daß schon die **Völkerbundsversammlung,** die in der nächsten Woche wegen des chinesisch-japanischen Konfliktes zu einer außerordentlichen Tagung zusammentritt, mit der Angelegenheit befaßt werden wird.

Besuch der deutschen Kriegsschiffe in Danzig

Danzig, 23. Juni. Die drei deutschen Kriegsschiffe sind auf der Reede des Danziger Hafens vor Anker gegangen. Trotz des schlechten Wetters waren mehrere Dampfer mit einigen hundert Personen, Mitgliedern von Flottenvereinen, Studenten usw. an Bord zum Empfang hinausgefahren. Sie konnten jedoch wegen der schweren See nicht allzu dicht an die deutschen Schiffe herankommen. Gegen 9 Uhr begab sich der deutsche Generalkonsul Freiherr von Thermann an Bord des Linienschiffes „Schlesien". Nachdem die „Schlesien" den Salut von 15 Schuß abgefeuert hatte, brachte das Motorboot den Generalkonsul zugleich mit Admiral Foerster, den Flaggleutnant und den Danziger Komplimentierbeamten an Land zurück. Admiral Foerster stattete dem Präsidenten des Senates, dem hohen Kommissar des Völkerbundes und dem Präsidenten des Hafenausschusses Besuche ab.

Frankreichs Bedingungen für Beteiligung an einer österreichischen Anleihe

London, 23. Juni. Der diplomatische Korrespondent der Financial News will wissen, daß Frankreich folgende Bedingungen für Beteiligung an einer Anleihe für Oesterreich gestellt habe: **Verzicht Oesterreichs auf eine Zollunion mit Deutschland** während 10 Jahre und Beteiligung Großbritanniens an Darlehen für Polen und andere Mitglieder der Kleinen Entente.

Wovon man spricht

Auf den Spuren Bertrams

Wyndham (Westaustralien), 23. Juni. Der Kapitän des Schiffes, das Nachforschungen nach dem vermißten Flieger Bertram vornahm, berichtet, aus dem Logbuch, das man gefunden habe, gehe hervor, daß Bertram am 15. Mai in Australien gelandet sei. Am Fenster des Flugzeuges waren mit Oel die Worte geschrieben. „25. Mai. Wir verlassen das Flugzeug auf dem Schwimmer, den wir als Boot verwenden. Wir treiben nach Westen."

Standrecht in Chile

Santiago, 23 Juni. Das Standrecht ist nunmehr in Kraft getreten. Das Betreten der Straßen ab zehn Uhr abends ist verboten. Durch Dekret wird der Kommunimus für geächtet erklärt. Jegliche kommunistische Propanda wird mit strengen Strafen belegt. Der Befehlshaber der Luftstreitkräfte erklärte, daß die Aufständischen den Flugplatz von Santiago zu stürmen versucht hätten, aber zurückgeschlagen worden seien.

Erdbeben und Sturmflut in Mexiko

Ein Erdbeben und eine Flutwelle richteten an Mittwoch in der mexikanischen Stadt Cuyutland (Provinz Colima, Pazifische Küste) beträchtlichen Schaden an. Der Naturkatastrophe fielen auch Menschenleben zum Opfer, deren Zahl noch nicht feststeht.

Nach einer weiteren Meldung ist die Stadt Cuyutlan auch von einer Sturmflut heimgesucht worden. Ein großer Teil der Stadt ist von den Wassermassen zerstört und ins Meer gespült worden. Bisher wurden 30 Leichen geborgen. Längs der ganzen Küste, besonders in Manzanillo und Colima, die bereits während der letzten drei Wochen schwere Erdstöße erlitten haben, ist erheblicher Schaden angerichtet worden.

Tages-Anzeiger

Freitag, den 24. Juni.

Bad. Landestheater: „Der tapfere Essian", „Große Szene", „Der grüne Kakadu", 22—23 Uhr.

Skala-Tonfilm-Theater: „Eine Nacht im Grand Hotel" und Bühnenschau, 7 und 9 Uhr.

Baden

Evangelische Kirche und freiwilliger Arbeitsdienst

Karlsruhe, 23. Juni. Die evangelische Landeskirche und die Innere Mission haben sich seit dem Winter mit der Frage des freiwilligen Arbeitsdienstes befaßt und die Förderung des Arbeitsdienstes als wirksamste Erwerbslosenhilfe in ihren Aufgabenkreis eingereiht. Auf Anregung der Beratungsstelle beim Evangelischen Landeswohlfahrts- und Jugenddienst in Baden wurden örtliche freiwillige Arbeitsdienste in **Eutingen, Königsbach, Pforzheim, Bretten** und **Bruchsal** eingerichtet, in denen weibliche Erwerbslose Kleidungsstücke und Wäsche für die Winternothilfe 1932/33 herstellen. Im Arbeitslager **Georgshöhe** auf dem Hagenschieß bei Pforzheim werden schon seit dem 4. April ds. Js. zirka 60 arbeitslose junge Männer mit der Errichtung eines Sportplatzes und mit Drainage- und Planierungsarbeiten beschäftigt. In Herrenalb-Gaistal wird im Ferienheim Aeschenhütte ein Hofplatz und ein Badeplatz im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes erstellt; in der Haushaltungsschule Marthaschule Falkenburg in **Herrenalb** fertigen weibliche Erwerbslose aus den Arbeitsamtsbezirken Karlsruhe, Pforzheim, Heidelberg, Mannheim und Bruchsal Kinderwäsche und Kinderkleidung für die notleidendsten badischen Landgemeinden an. Weitere freiwillige Arbeitsdienste sind im Entstehen, so in Karlsruhe, Heidelberg und anderen Orten des badischen Landes.

Jahresversammlung der Landesgruppe Baden des Deutschen Verbandes der Sozialbeamtinnen

Baden-Baden, 23. Juni. Vor kurzem tagte hier die Landesgruppe Baden des Deutschen Verbandes der Sozialbeamtinnen. Es hatten sich dazu 100 Teilnehmerinnen eingefunden. Eröffnet wurde das Treffen durch eine Begrüßungsansprache der Landesvorsitzenden Frau Krausmann. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Anschließend folgte ein Referat von Frau Dr. Marie Baum über das Thema: „Ist Fürsorge als Menschenpflege heute noch möglich?" Die Rednerin arbeitete die großen Ziele und insbesondere den staatspolitischen Sinn sozialer Arbeit und Fürsorge heraus. Um den Menschen zu helfen, mit ihren Kümmernissen fertig zu werden, bedürfe es in der Wohlfahrtspflege der inneren Einstellung, des persönlichen Eingehens auf die Not des Einzelnen. Auch Fragen der Siedlung, der verkürzten Arbeitszeit und Freizeit wurden in dem Vortrag eingehend behandelt. In der Diskussion wurde mit Nachdruck festgestellt, daß trotz aller Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit der Arbeit die Menschenpflege im Mittelpunkt jeder fürsorgerischen Tätigkeit stehen müssen.

Tagung der badisch-pfälzischen Buchhändler

Gernsbach, 23. Juni. Am Samstag fand hier im Kurhaus die 57. Jahresversammlung des Badisch-Pfälzischen Buchhändlerverbandes e. V. statt. Der Vorsitzende Freien-Heidelberg begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und Ehrengäste, insbesondere den Vorsitzenden des Börsenvereins Leipzig, Paul Nietzschmann-Berlin, und den Vorsitzenden des Schwäbischen Buchhändlerverbandes, Direktor Zinnemann. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht, worin er auf die außerordentlich schwierige Lage des Buchhandels hinwies. Beklagenswert sei vor allem, daß durch den Abbau der Kulturetats, die viel zu umfangreich und zu schematisch vorgenommen worden seien, der Buchhandel sehr benachteiligt wurde. Leider zeigten die berufenen Stellen oft wenig Verständnis für die Wichtigkeit des guten Buches im deutschen Kulturleben. — Bei Behandlung der internen Fragen des Buchhandels wurde vornehmlich auch über die Ausbildung des Nachwuchses gesprochen. Die nächstjährige Tagung findet in Bühl statt. An die Verhandlungen schloß sich ein Rundgang durch die Stadt und ein Spaziergang nach Schloß Eberstein an.

Karlsruhe, 23. Juni. (Evangelische Pressearbeit.) Die Geschäftsführung des Evangelischen Presseverbandes für Baden wurde Pfarrer Albrecht Wolfinger in Karlsruhe übertragen.

Karlsruhe, 23. Juni. (Traurige Erinnerung.) Mittwoch waren 16 Jahre seit dem französischen Fliegerangriff auf den Zirkus Hagenbeck verflossen, der 120 Tote und 169 Schwerverletzte gefordert hat.

Mannheim, 23. Juni. (Verkehrsunfall.) Als Dienstag abend das Lieferauto der Firma Cafasö von Heidelberg nach Mannheim fuhr, kam es auf der Landstraße zwischen Edingen und Seckenheim ins Schleudern und überstürzte sich. Ein hinter dem Auto herkommender Radfahrer namens Pauli, wurde von dem Auto erfaßt und kam unter dasselbe zu liegen. Dabei wurde er derart schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

Mannheim, 23. Juni. (Kindverbrüht.) Ein 4 Jahre alter Knabe in der Reilstraße fiel in eine am Boden stehende, mit heißem Wasser gefüllte Waschwanne und erlitt derart schwere Brandwunden, daß er noch am gleichen Tage im Krankenhaus starb.

Blankenloch, A. Karlsruhe, 23. Juni. (Ergebnislose Wahl.) Auch der dritte Wahlgang zur Bürgermeisterwahl ist ergebnislos verlaufen, so daß nunmehr die kommissarische Einsetzung eines Bürgermeisters erfolgen wird

Durmersheim, A. Rastatt, 23. Juni. (Todesfall.) 59 Jahre alt ist Fabrikant Ferdinand Hauck gestorben. Er war Inhaber der von ihm gegründeten Strohmattenfabrik, eine bekannte Persönlichkeit und tüchtiger Geschäftsmann.

Todtnau, 23. Juni. (Bergwerk in Betrieb.) Das Bergwerk in Fahl ist seit Wochen wieder in Betrieb Eine Thüringer Firma hat den Betrieb übernommen und will die Gewinnung von Quarz und Flußspat im Großen betreiben. Gegenwärtig sind etwa 20 Arbeiter beschäftigt.

Oberkirch, 23. Juni. (Kampf der Bienen mit Dieben.) Im benachbarten Tiergarten Niederlehn versuchten nachts Diebe einen Bienenstock zu entwenden und sie hatten die Bienen schon ungefähr 100 Meter fortgeschafft. Doch die Bienen waren mit dem Ortswechsel nicht einverstanden. Ebenso wenig wollten sie ihren Herrn wechseln. Geschlossen fielen sie über die Burschen her, sodaß diese die Flucht ergreifen und ihre wertvolle Beute im Stich lassen mußten. Die Täter waren durch die Bienen so gut gezeichnet, daß diese durch die Gendarmerie bald festgenommen werden konnten.

Villingen, 23. Juni. (Tödlicher Unfall.) Als der 62 Jahre alte Spitalinsasse Josef Baumann, welcher dicht neben einem Pferdefuhrwerk herging, plötzlich über die Straße gehen wollte, wurde er von einem Schwenninger Personenauto von rückwärts erfaßt und zu Boden geschleudert, sodaß er mit dem Kopf auf die scharfe Steinkante des Gehwegs aufschlug und eine so schwere Schädelverletzung erlitt, daß er alsbald eine Leiche war.

Konstanz, 23. Juni. (Ein mysteriöser Vorfall.) Der 37 Jahre alte Bäckermeister Josef Traubenkraut aus Mayen (Rheinland), zuletzt in Leimen (bei Heidelberg) wohnhaft, unternahm am Montag abend mit seiner 6 Jahre älteren Ehefrau eine Kahnfahrt. Dienstagnacht gegen 3 Uhr erschien Traubenkraut vollständig durchnäßt bei der schweizerischen Zollstelle und gab ziemlich verworrene Auskunft über den Verbleib seiner Frau. Man vermutet, daß die beiden wegen zerrütteter Vermögensverhältnisse gemeinsam den Tod in den Wellen suchen wollten. Traubenkraut wurde zunächst unter dem Verdacht der Tötung auf Verlangen in Untersuchungshaft genommen.

Friedrichshafen, 23. Juni. (Wasserstand des Bodensees.) Der Wasserstand des Sees ist von den starken Regenfällen des Montag und Dienstag nicht unberührt geblieben. Seit Samstag ist das Wasser von 3,82 Meter auf 4 Meter am Mittwoch gestiegen.

Aus dem Gerichtssaal

Karlsruher Schöffengericht

Karlsruhe, 23 Juni Wegen gemeinsamer versuchter Erpressung verurteilte das Schöffengericht den 21jährigen Schreiner Emil Pfeiffer und den 26jährigen Kaufmann Viktor Guglielmoni, beide aus Rastatt, zu je acht Monaten Gefängnis. Die Angeklagten hatten von einem Amtsgerichtsrat in Rastatt unter Drohung mit Bloßstellung die Bezahlung von 6000 Mark Schweigegeldern verlangt. Wie sich in der Beweisaufnahme herausstellte hatte der Angeklagte Pfeiffer den Richter bei einem Spaziergang mit einer beim Amtsgericht Rastatt tätigen Dame gesehen, bei dem es zu keinerlei Intimitäten, wie dies von dem Angeklagten behauptet wurde, gekommen ist.

Der Schriesheimer Sprengstoffdiebstahl

Mannheim, 23. Juni. Im Oktober v. Js. wurde aus einem Steinbruch in der Nähe von Schriesheim Sprengstoff gestohlen. Als Täter ermittelte man zwei junge Mannheimer namens Alois Müller und Walter Lenhardt, die sich jetzt wegen gemeinschaftlichen schweren Diebstahls und gemeinschaftlichen Verbrechens gegen Paragraph 7 des Sprengstoffgesetzes vor dem vierten Strafsenat des Reichsgerichts zu verantworten hatten. Beide erhielten je zwei Jahre Zuchthaus unter Abrechnung der siebenmonatigen Untersuchungshaft.

Schwere Zuchthausstrafen

Villingen, 23 Juni. Der bekannte Raubüberfall auf den Fischbacher Kriegsinvaliden Johann Kammerer hat vor dem Schöffengericht Konstanz seine Sühne gefunden. Bekanntlich waren die vier Schwenninger Raubgesellen Johann Weiler, Karl Kammerer, Georg Widmann und Erwin Vogt in der Nacht vom 10 auf 11. Mai in die Wohnung des Kriegsinvaliden Kammerer in Fischbach eingedrungen, hatten denselben gefesselt und unter Bedrohung mit einem Revolver gezwungen, seine Barschaft von 106 Mark herauszugeben. Die Täter waren geständig. Es wurde folgendes Urteil gefällt: Der bereits mit 12 Jahren Zuchthaus vorbestrafte Weiler, der auch in diesem Falle der Haupttäter war erhielt sieben Jahre Zuchthaus, der Fabrikarbeiter Karl Kammerer, der als Neffe des Ueberfallenen eine besondes traurige Rolle spielte, ein Jahr zwei Monate Gefängnis, der Gelegenheitsarbeiter Widmann und der Uhrmacher Vogt je ein Jahr Gefängnis. Die Verurteilten nahmen die Strafe an und verzichteten auf Berufung. Sie werden sich demnächst wegen einer ganzen Reihe weiterer Einbrüche und Diebstähle vor dem Strafrichter zu verantworten haben.

„Entschuldigen Sie, ich bin Fassadenkletterer..."

Bad Kreuznach, 23. Juni. Ein Fassadenkletterer drang nachts in das Schlafzimmer einer alten Frau ein und stellte sich, als die Frau erwachte, folgendermaßen vor: „Erschrecken Sie bitte nicht, ich bin ein Fassadenkletterer, ich tue Ihnen nichts, ich bitte lediglich um 5 Mark" Die zu Tode erschrockene Frau gab dem Burschen 5 Mark, worauf er durch das Fenster wieder das Weite suchte mit den Worten: „Ich bitte um Entschuldigung, ich bin ein stellenloser Kaufmann und habe keine andere Möglichkeit mehr mein Leben zu fristen als durch Fassadenkletterei" Die Nachforschungen der Polizei nach dem Einstiegdieb waren bisher erfolglos.

Vier Jahre Zuchthaus für einen Heiratsschwindler

Offenbach a. M., 23. Juni. Zu einer exemplarischen Strafe verurteilte das Offenbacher Schöffengericht den Heiratsschwindler Benedikt Müller und seine Ehefrau. Wegen Betrugs und Urkundenfälschung in mehreren Fällen erhielt Müller eine Gesamtzuchthausstrafe von vier Jahren, ferner wurden ihm die Ehrenrechte auf zehn Jahre abgesprochen. Die Ehefrau Müller wurde wegen der gleichen Delikte zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Müller hatte unter dem Vorwand, für seinen garnicht existierenden Onkel Oskar eine Frau zu suchen, zahlreiche junge Mädchen um ihre Ersparnisse betrogen.

Schmeling über den Boxkampf

Schmeling erklärte nach dem Boxkampf am Dienstag: Es gab nur einen Menschen, der durch die Entscheidung überraschter war als ich — das war Sharkey. Ich war frisch genug für weitere 15 Runden. Sharkey war zweimal durch Linkshaken am Zusammenbruch Ich betrachte mich nicht als Verlierer. Die Entscheidung war gegen mich, aber dies berührt nicht die Frage der Ueberlegenheit. Sharkeys Fortlauftaktik machte es mir unmöglich, ihn zu stellen.

Schmeling hat die Entscheidung der Schiedsrichter ruhig aufgenommen und Sharkey herzlich zu dem Erfolg beglückwünscht. Der Manager Schmelings, Joe Jacobs erklärte auf die Frage, ob er gegen die Entscheidung bei der Neuyorker Boxkommission Einspruch erheben werde, es habe doch keinen Zweck. Schmeling strebe einen Vergeltungskampf an, es sei aber zweifelhaft, ob er bewilligt werde. Schmelings 42,5prozentige Börse beträgt etwa 230 000 Dollar, während Sharkey 50 000 Dollar erhält.

Der frühere Boxweltmeister Tunney äußerte sich über das Ergebnis der Boxweltmeisterschaft, es sei zum erstenmal vorgekommen, daß der Welttitel durch eine reine Verteidigungstaktik gewonnen worden sei, da Sharkey durchweg in der Verteidigung gelegen habe. Nur ein neuer Kampf könne eine klare Entscheidung ermöglichen.

Wie stark die Meinung zu Gunsten Schmelings war, ergab auch eine bei 25 anwesenden Pressevertretern gehaltene Umfrage 23 Journalisten gaben dem Deutschen den klaren Punktsieg mit acht gewonnenen Runden, sechs Runden für Sharkey und einer Runde unentschieden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus Stadt und Land

Durlach, 24. Juni. Herr Adolf Zipf, Kriegsteilnehmer vom 1870/71 vollendet morgen in geistiger und körperlicher Frische sein 80. Lebensjahr. Unsere herzlichen Glückwünsche!

Durlach, 24. Juni. Das städt. Fürsorgeamt hier teilt mit, daß der 7. Bezugsschein für verbilligtes Frischfleisch an die Kleinrentner am Montag, den 27. ds. Mts., vormittags zwischen 10—12 Uhr, auf dem Rathaus — Zimmer 1 — zur Ausgabe gelangt.

Rosen-, Schnittblumen- und Frühobstschau des Obst- und Gartenbauvereins Durlach.

Der Obst- und Gartenbauverein hatte auf Sonntag zur Besichtigung seiner Rosen-, Schnittblumen- und Frühobstschau eingeladen, wer den Weg nach der Blume unternommen hat, wird sicher von dem Gebotenen reichlich belohnt worden sein.

Ja die Blumen allgemein, die Rosen besonders, welche Freude vermögen sie bei dem Menschen auszulösen, ihn ablenken von des Alltags Sorgen, das war auch mit der tiefere Sinn der Veranstaltung, die Besucher sollen sich mit den Blumenpflegern erbauen, an den wunderbaren schöpferischen Leistungen der Natur, die Menschengeist noch vielfach verfeinert und verschönert hat. Sind nicht Rosen, um bei ihnen zu beginnen, ein Gedicht, jede Form, jede Farbe, ob Knospe, ob entwickelte Blume, der wundervolle Geruch, das Auge vermag sich kaum zu sättigen.

Schon der Eintritt in den Ausstellungsraum war verblüffend, dieses Farbenspiel und Vielseitigkeit an Blüten. Es mögen allein an 350 Sorten Rosen gewesen sein, die gezeigt wurden, darunter Polyanta, die dankbare Gruppenrose, vom Frühjahr bis zum Spätjahr blühend, ferner Teerosen und Teehybriden, ebenso Remontant-Rosen, nicht zuletzt Schlingrosen in allen Farbentönen, sogar blaue und grüne waren vertreten, auch das letzte ließ die Ausstellungsleitung nicht fehlen, jede Rose wurde mit ihrem richtigen Namen bezeichnet.

Ein recht schönes Staudensortiment der Mitglieder ließ in seiner Vielseitigkeit nichts zu wünschen übrig, man bekam sehr hübsche Blumen zu sehen.

Daß die Leitung die Gelegenheit wahrnahm, dem bekannten Spezialzüchter in Stauden- und Felsenpflanzen Herrn Riegel in Bruchsal seine Züchtungen zeigen zu lassen, dafür wird manches Mitglied dankbar sein, denn Herr Riegel hat mit dem Gebotenen gezeigt, daß er ein Mann vom Fach ist.

Das Frühobst in seiner hübschen Aufmachung. — Kirschen und Erdbeeren bekam auch sein Plätzchen eingeräumt und hat manchen Besucher vielleicht vor die Wahl gestellt, was ihm als Nachtisch oder in Kuchen von dem Gebotenen besser zusagen würde.

Schließlich muß noch das von Herrn Meule ausgestellte Wochenendhaus mit Garten erwähnt werden. Eine gute Idee, wie mancher Gartenbesitzer wird vor dem Entwurf mit dem stillen Wunsche gestanden haben, ließe es sich doch für ihn in die Tat umsetzen.

In liebenswürdiger Weise stellte die Stadtverwaltung die Dekoration zur Verfügung, wofür ihr herzlicher Dank gesagt wird.

Unter der organisatorischen Leitung unseres geschätzten Mitgliedes Herrn Stadtgärtner Widmann kann auch diese Ausstellung als ein voller Erfolg verbucht werden; alle Mitglieder, der kleine Schrebergartenbesitzer wie auch der Villeninhaber, sie haben in schönster Harmonie, die im Gartenbauverein von jeher zum Ausdruck kam, mit größtem Interesse dazu beigesteuert, den Besucher ihren Erfolg mitgenießen zu lassen und so kam jeder Teil auf seine Rechnung.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 24. 6. 32.

Der von der revolutionären Gewerkschaftsopposition vom Stapel gebrochene Streik der Möbeltransportarbeiter nahm auch gestern seinen Lauf. Wie am Vortage, so suchten auch gestern wieder Gruppen von Streikenden die Arbeitswilligen an den Ein- und Ausladestellen durch wüste Drohungen und Beschimpfungen von der Arbeit abzuhalten. Die Polizei mußte allerorts eingreifen, um die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. U. a. mußte gegen 5,30 Uhr nachmittags die mittlere Karl Friedrichstraße, wo gelegentlich der Ausladung eines Möbelwagens außer einigen Terrorgruppen zahlreiche Neugierige den Verkehr behinderten, gesäubert werden.

Zur Anzeige gelangten im Verlaufe des gestrigen Tages einige Fahrzeugführer, Radfahrer und Fußgänger, weil sie die vom Verkehrsposten gegebenen Verkehrszeichen völlig unbeachtet ließen.

Zusammenstöße: Es ereignete sich gestern am Durlacher Tor ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Radfahrer, weil der Radfahrer das Vorfahrtsrecht des Kraftwagens nicht beachtete und der Führer des Personenkraftwagens die allgemeine Sorgfaltspflicht außer acht ließ.

Auf dem Kaiserplatz kam gestern mittag infolge des nassen Asphalts ein Personenkraftwagen ins Schleudern und stieß gegen einen elektrischen Leitungsmast. Der Personenkraftwagen mußte abgeschleppt werden.

Ein mit übermäßiger Geschwindigkeit durch die Ettlingerstraße fahrender Personenkraftwagen stieß Ecke Ettlinger- und Nebeniusstraße beim Ueberholen eines Bierfuhrwerks gegen ein aus der Nebeniusstraße in die Ettlingerstraße einbiegende Lieferdreirad. Die auf dem Sozius sitzende Ehefrau des Dreiradfahrers erlitt eine Knöchelverletzung. Das Kraftdreirad wurde erheblich beschädigt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Beschlagnahme der SAZ. Auf die Anzeige des Landtagspräsidenten Kerrl hat das Amtsgericht Berlin-Mitte die Beschlagnahme der Ausgabe der „Sozialistischen Arbeiterzeitung" beschlossen, in der der Landtagspräsident als „Lügenkerl" bezeichnet war.

Höltermann Reichstagskandidat. Der Erste Bundesführer des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Chefredakteur Karl Höltermann, wird im Wahlkreis 10 Magdeburg-Anhalt als sozialdemokratischer Reichstagskandidat aufgestellt werden.

Austritt aus der Wirtschaftspartei. In einer Generalversammlung der Ortsgruppe Dortmund, der Wirtschaftspartei, wurde die Auflösung beschlossen. Alle Anwesenden traten zur Partei der Neuen Mitte über.

Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielplan vom 25.—30. Juni 1932.

Im Landestheater:

Samstag, 25. Juni. Zum letztenmal: Bei ermäßigten Preisen: **„Im weißen Rößl".** Singspiel von Benatzky. 20—23. (3.—).

Sonntag, 26. Juni. Zu ermäßigten Preisen: **„Margarethe.** Große Oper von Gounod. 19—22¼. (3.50).

Montag, 27. Juni. „Vor Sonnenuntergang". Von Gerhart Hauptmann. 20 bis nach 22½. (3.50).

Dienstag, 28. Juni. * B 30 Th.-Gem. 1301—1400. **„Schneider Wibbel".** Komödie von Müller-Schlösser. 20—22½. (3.50).

Mittwoch, 29. Juni. Außer Miete. **„Das Dreimäderlhaus".** Singspiel von Schubert-Berte. 20—22¾. (4.20).

Donnerstag, 30. Juni. * G 30 Th.-Gem. 1. S.-Gr. Neu einstudiert: **„Die Regimentstochter".** Komische Oper von Donizetti. 20—22. (4.90).

Ende der Spielzeit

Neuanmeldungen für Platzmiete, Platzsicherung und Blockhefte für das Spieljahr 1932/33 werden bei der Theaterkasse entgegengenommen.

Umtausch für Inhaber von Blockheften Samstag 15½—17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.

Kartenvorverkauf: In Durlach: Musikhaus Karl Weiß, Hauptstraße 51, Tel. 458.

Sommer-Operette im Städt. Konzerthaus ab 2. Juli 1932. Beginn des Vorverkaufs Dienstag, den 28. Juni 32, 9½ Uhr.

Rundfunk

Programm der Süddeutschen Rundfunk AG.

Sonntag, 26. Juni: 6.15 Uhr Bremer Hafenkonzert, 8.15 Uhr Gymnastik, 8.35 Uhr Liebesleid und Liebesfreud, 9.40 Uhr Alte Instrumental- und Vokalmusik, 10.40 Uhr Ev. Morgenfeier, 11.30 Uhr J. S. Bach, 12 Uhr Feierstunde für Friedrich Silcher, 12.30 Uhr Marschmusik, 13 Uhr Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Uhr Mandolinenkonzert, 14 Uhr Gesang und Klarinette, 14.30 Uhr Chorgesang, 15 Uhr Jugendstunde, 16 Uhr Konzert, 16.45 Uhr Hamburg-Horn: Das deutsche Derby, 18 Uhr Autorenstunde, 18.25 Uhr Sport, 18.40 Uhr Unsere Heimat, 19.30 Uhr Dämmerschoppen bei Lutter und Wegner, 20 Uhr Konzert, 21.05 Uhr Alt-Hannoveranische und Alt-Preußische Märsche, 22 Uhr Der Bäcker Jäggele, 22.20 Uhr Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport, 22.45 Uhr Nachtmusik.

Montag, 27. Juni: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 15 Uhr Englischer Sprachunterricht, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, Wetter, 18.25 Uhr Vortrag: Die geistige Situation der Zeit, 18.50 Uhr Englischer Sprachunterricht, 19.15 Uhr Zeit, 19.30 Uhr Neapolitanische Volkslieder, 20 Uhr Eine besinnliche Stunde in Lied und Dichtung, 20.40 Uhr Vormundschaftssache Gerd Junker, 22 Uhr Die Glas-Harmonika, 22.30 Uhr Zeit, 22.50 Uhr Schachfunk, 23.15 Uhr Nachtmusik.

Radio-Reichardt Auerstr. 17 Telef. 509 **Fach- u. Spezialgeschäft**
Reparaturen aller Fabrikate

Dienstag, 28. Juni: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Englischer Sprachunterricht, 16 Uhr Blumenstunde, 16.30 Uhr Frauenstunde: Frau und Reklame, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, 18.25 Uhr Vortrag: Kritik auch am Kunden! 18.50 Uhr Vortrag: Europäische Jugend und Abrüstung, 19.15 Uhr Zeit, 19.30 Uhr Heinrich Mann liest Unveröffentlichtes, 20 Uhr Konzert, 21.30 Uhr „So siehst du aus", 22.30 Uhr Wetter, 22.45 Uhr Nachtmusik.

Mittwoch, 29. Juni: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.30 Uhr Caritasvortrag: Neuland der Tat, 16 Uhr Kinderstunde, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, 18.30 Uhr Vortrag: Was bringt der Handelsteil einer Zeitung? 18.55 Uhr Zeit, 19 Uhr 150 Jahre Schillers Räuber, 19.30 Uhr Rheinische Lieder mit verbindenden Texten, 20 Uhr Amerikanische Miniaturen, 21 Uhr Operettenkonzert, 22.20 Uhr Zeit, 22.45 Uhr Nachtmusik.

Donnerstag, 30 Juni: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Englischer Sprachunterricht, 15 Uhr Jugendstunde, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, Wetter, 18.25 Uhr Vortrag: Zum 125. Geburtstag v. Friedr. Theodor Vischer, 18.50 Uhr Vortrag: Indianer als Petroleummillionäre, 19.15 Uhr Zeit, 19.30 Uhr Konzert, 20.30 Uhr Der Absturz, 21.45 Uhr Arnold Schönberg, 22.20 Uhr Zeit, Wetter, Nachrichten, Funkstille.

Freitag, 1. Juli: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Konzert, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, 18.25 Uhr Vortrag: Luise Dumont, die Neuberin des 20. Jahrhunderts, 18.15 Uhr Aerztevortrag: Operative und konservative Behandlung des Kropfes, 19.15 Uhr Zeit, 19.30 Uhr „Alli Spinnbuddelmarotte were-n-an de Naawel g'hängt", 20.30 Uhr Konzert, 22 Uhr Straßenjungen 22.20 Uhr Zeit, Sportbericht, 22.45 Uhr Nachtkonzert.

Samstag, 2. Juli: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15 Uhr Cornett-Quartett des Bad. Landestheaters, 15.30 Uhr Jugendstunde, 16.30 Uhr Ernst und Scherz, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, 18.25 Uhr Vortrag: Die Bekämpfung des Lärms und der Erschütterungen, 18.50 Uhr Vortrag: Gesperrte Studien- und Berufswege, 19.15 Uhr Zeit, Wetter, 19.20 Uhr 600-Jahrfeier der Stadt St. Wendel, 19.45 Uhr „Von Hamburg bis Wien", 20.40 Uhr Festkonzert der württ. Hochschule, 21.35 Uhr Eine Stunde Kabarett, 22.35 Uhr Zeit, 22.50 Uhr Nachtkonzert, 0.30 Uhr Tanz-Orchester.

Badisches Landestheater Karlsruhe

Dienstag, den 21. Juni 1932. Zum erstenmal:

Der tapfere Cassian

Puppenspiel in einem Akt von Arthur Schnitzler.

Hierauf: Zum erstenmal

Große Szene

Komödie in einem Aufzug von Arthur Schnitzler.

Hierauf: Zum erstenmal

Der grüne Kakadu

Groteske in einem Akt von Arthur Schnitzler.

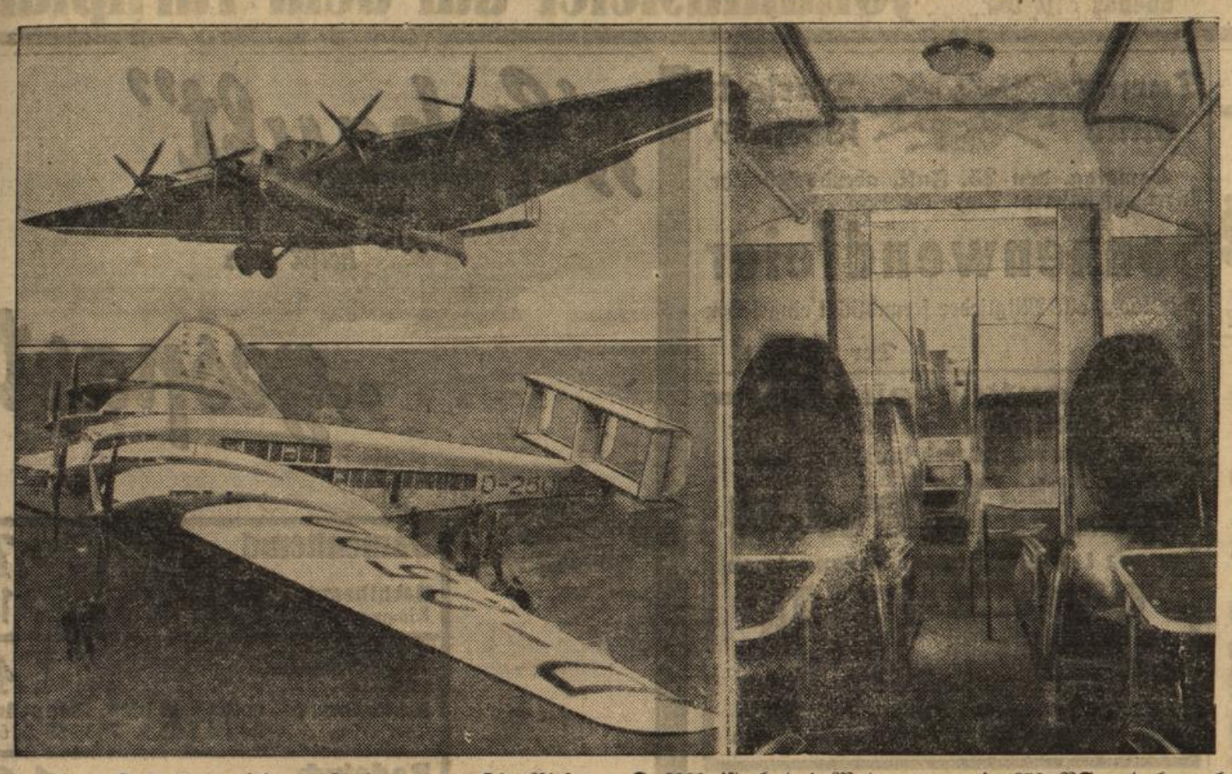
Am 21. Oktober vorigen Jahres starb Arthur Schnitzler, nicht allzulange nach Hugo von Hofmannsthal und ein paar Monate vor Anton Wildgans. In geringem Zeitabstand voneinander schieden die seit Grillparzer und Stifter repräsentativsten österreichischen Dichter dahin.. Schnitzler, der demnächst 70 Jahre alt geworden wäre, war der seelenkundigste von ihnen. Arzt und Poet zugleich, sah er seinen Gestalten in die geheimsten Winkel des Herzens, die seine feinspürige Hand in mildem Verstehen und gütiger Ironie entschleierte. Denn es ist nicht so, wie schnellfertiges Schlagwortwissen behauptet. Nicht müder Zweifel und resignierende Melancholie, nicht psychologische Spitzfindigkeit und zermürbte Dekadence, nicht frivole Erotik und neuromantische Phantasieausschweifung sind die eigentlichen Grundlagen seines Werkes, das in Drama und Erzählung zu dem wenigen Dauernden unserer Gegenwartsliteratur gehört. Sein Thema ist immer einzig und zuletzt der Mensch und sein Wesen, seine Not und seine Seligkeit, seine Freude und seine Pein. Die Seele ist das „weite Land" seiner Dichtung, und seine Vaterstadt Wien, der Umkreis des Kahlenbergs und Stefansturms, ihr engerer Bezirk. In ihr wurde Lebensform und Gesellschaftskultur der nunmehr weggeschwundenen franzisko-josefinischen Epoche eingefangen und bleiben darin wie in einem kostbaren Museum festgehalten. Und doch dringen seine Novellen und Bühnenwerke, zum mindesten die besten unter ihnen, aus Raum- und Zeitbedingten in den Ewigkeitsbereich des rein Menschlichen. Man fühlt das vielleicht kaum deutlicher als an den drei Einaktern, die das Landestheater zum Andenken an Arthur Schnitzler noch knapp vor Saisonschluß dem Repertoire einfügte. Sie führten in wohlvorberechneter Steigerung der Werte von der burlesk-wehmütigen Marionetten-Farce des Anfangs über das charakterologische Meisterporträt des Mittelstückes zur genialen historischen Groteske vom „Grünen Kakadu", die in der zeitgenössischen europäischen Dramatik nicht viel Ebenbürtiges hat. Den Abend, der zu den spärlichsten Volltreffern des bald abgelaufenen Spieljahres rechnet, eröffnete „Der tapfere Cassian", ein bezaubernd hinquirlendes Capriccio, das nach keckem Allegro-Aufschwung in todesbangem Adagio verklingt. Wie der auf sein Spielerglück überheblich pochende Studiosus Martin, der in die Arme einer berauschenden welschen Tänzerin verlangt, Reisegut, Liebchen und Leben an seinen stärkern Vetter, den bramarbasierenden Kriegshelden Cassian verliert, der aus soviel Abenteuern kommt, daß es einem andern mehr Mühe machte, sie zu erfinden als ihm, sie zu überstehen, dies ist Inhalt dieses Puppenspiels. Eine Kleinigkeit nennt es der unterdes auch verstorbene Schnitzlerbiograph R. Specht, aber die „Kleinigkeit" eines großen Künstlers! Alles zielt ins Verstiegene, Ueberwirkliche, Phantastische, Sehnsüchte, Lüste u. Begehrlichkeiten wirbeln durcheinander, Würfel und Degen klirren, und am Ende bläst sich ein einsam Sterbender auf der Flöte die Abschiedsweise, während in der Ferne das Posthorn zu gierigem Erleben lockend ertönt. Paul Hierls großmäulig renommierender, unbekümmert zufassender Draufgänger Cassian, Joachim Ernsts jungentrotziger, selbst zur Strecke gebrachter Glücksjäger Martin u. Elisabeth Bertrams zierlich-kokette, rasch entflammende Sophie, dazu Hans Müller (Diener) sorgten unter Felix Baumbachs Leitung, die noch um einiges kräftiger das Exzentrische, Marionettenhafte, Tänzerische hätte betonen können, für ausgezeichnete schauspielerische Darreichung.

Zur „Großen Szene" der mittleren „Komödie der Worte" (so heißt der Zyklus, dem sie entstammt) muß sich Konrad Herbot bequemen, der berühmte Mime, der eben in Berlin gastiert und einige Stunden darauf als Hamlet vors Publikum tritt. Er spielt sie mit Edgar Gley als Partner, einem redlichen, hochanständigen Jüngling, dessen Braut er verführte und der von ihm nun Rechenschaft fordert. Herbot, dessen Moraللosigkeit geradezu ins Großartige wächst, flunkert, um sich aus der peinlichen Affäre zu ziehen, Wahres und Erlogenes unentwirrbar vermengend, so bravouriös drauflos, daß er schließlich selber an seine Lügen glaubt und im Triumphe seines stets in der Hauptrolle paradierenden Komödiantentums schwelgt. Und das Versöhnliche daran ist, daß die eigene Frau, die sich bereits angeekelt von ihm abkehren will, die sicher weiß, daß er sie noch hundertmal hintergehen wird, zuguterletzt doch bei dem Manne bleibt, dem sie im Grunde nicht böse zu sein vermag. Er ist nun einmal ihr Schicksal, ist ein großes Kind, das sie trotz aller Schwächen liebt, das ohne sie nicht existieren und, was noch ausschlaggebender scheint, nicht spielen kann. Ein fulminanter Abschluß, wie Herbot, schon ins Hamletkostüm gekleidet und von Theaterdirektor und Inspizient gedrängt, die widerstrebende und endlich willige Gattin in die Loge mit sich zieht, wo sie, weiterhin wie früher, als guter Engel seines Spiels waltet. Das ist in seiner ironisch lächelnder Menschenkenntnis echtester Schnitzler — Alfons Kloeble schuf als Konrad Herbot eine Prachtfigur voll Unbesorgtheit und Leichtsinn, Pathos und Naivität, Eitelkeit und Spieltrieb, ein Scheusal und gleichzeitig jeder Zoll ein liebenswürdiger Kerl. Das Komödiantische dürfte um eine Nuance abgeschwächt werden und gewönne so an Wirkung. Die Tragikomödie von Herbots Frau gestaltete Lola Ervig in ruhiger Noblesse und beherrschtem Empfinden. U. v. d. Trenck (Direktor) und Joachim Ernst (Gley), außerdem Lilli Jank (Vilma Flamm) machten sich um die einwandfreie Verkörperung der übrigen Rollen verdient. Felix Baumbachs Regie unterstrich genießerisch die Pointen.

Einzigartig ist gleich der tragende Einfall des „Grünen Kakadu". Prospere, der Wirt der lichtscheuen Kellerspelunke dieses Namens, war ehedem Theaterprinzipal. Sein Unternehmen ging pleite, und nun sammelt er den Rest seiner Truppe, darunter den beliebten Schauspieler Henri, um sich und läßt die Leute in seiner trüben Schenke weiter spielen. Und zwar so, daß sie, in allerlei Verkleidung, den Besuchern des absonderlichen Lokals, der feinsten Adelsgesellschaft von Paris, Verbrecher aller Sorten vormimen. Aber Spiel und Wirklichkeit, Wirklichkeit und Spiel fließen in eins. Zur Stunde des Bastille-Sturms, am 14. Juli 1789, erdolcht Henri, der kurze Augenblicke zuvor Eifersucht nur vortäuschte, den Herzog von Cadignan, als er erfährt, daß ihn seine Frau Leocadie mit diesem betrügt. Hinter der atemberaubenden Spannung der szenischen Vorgänge vollzieht sich die ausbrechende Revolution. Eine morsch und brüchig gewordene Welt, in der eine mannstolle Marquise durch den Anblick des herzoglichen Leichnams sich für eine bevorstehende Schäferstunde angenehm erregt fühlt, stürzt jäh in Trümmer. Die faule Rokokoherrlichkeit des ancien regime kracht zusammen, dunkle Gewalten aus der Tiefe stoßen empor. Ein Untergangsbild von beispiellos furioser Theatralik, das in Felix Baumbachs aufbaumächtiger, lebensprühender und scharfliniger Inszenierung schwerlich zu vergessenden Eindruck machte. Torsten Hecht entwarf hierzu eine naturalistisch eingerichtete Vorstadtkneipe und Marg. Schellenberg bot entsprechende kostümliche Buntheit. Das figurenreiche Stück, über das ein Füllhorn geistreich sarkastischer Sätze und Apercus nach rechts und links ausgestreut ist, beschäftigte nahezu das gesamte Schauspielpersonal. Und jede Rolle lag in richtigen Händen. Nennen wir zunächst — nicht alle Leistungen verstattet der Raummangel gebührend zu rühmen — den gebändigten, haßdurchglühten Prospere Ulrich v. d. Trencks, Stef. Dahlens verblendet leidenschaftgepackten Henri, den chevaleresken Herzog Paul Hierls und Herm. Brands etwas tragisch gezogenen Grain, den wirklichen Tantenmörder, der als Spieler seiner Geschichte kläglich versagt (wogegen ein Spezialist in der Darstellung von Taschendieben, als er tatsächlich stiehlt, sich so blöd anstellt, daß ihn sofort die Polizei erwischt). Ebenfalls markant gezeichnet waren Mel. Ermarths zynisch-lüsterne Marquise, Elis. Bertrams leichtfertig-treulose Leocadie, die von Fritz Herz, Paul Müller Heinrich Kuhne, Paul Gemmecke, Nelly Rademacher, Mona Seiling und Lola Ervig gestellten Schauspielmitglieder und Friedr. Prüters aufschneiderischer Schwätzer Grasset, der „Volksmann" des anbrechenden Pöbelregiments. — Das vollbesetzte Haus zeigte beifälliges Interesse.

Dr. Rudolf Raab.

Ein neues Wunderwerk der deutschen Flugzeug-Technik



Links oben: D 2500 im Fluge. Links unten: Die Riesenmaschine nach der Landung auf dem Flugplatz Berlin-Tempelhof. Rechts: Blick in den Innenraum der Passagierkabine. Auf dem Flughafen in Berlin-Tempelhof traf das neue Junkers-Riesenflugzeug D 2500 ein, das eine zweistöckige Passagierkabine aufweist. Die Maschine, die vom Typ der bekannten D 2000 ist, hat 4 Motoren von je 650 PS und kann bei 7 Mann Besatzung 34 Passagiere und eine bedeutende Menge Fracht und Post befördern. Von nächster Woche ab wird das neue Flugzeug auf der Strecke Berlin—London eingesetzt werden.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 22. und 23. Juni

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	0,948	0,952	0,948	0,952
London (1 Pfund)	15,24	15,28	15,23	15,27
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	170,13	170,47	170,23	170,57
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58,54	58,66	58,54	58,66
Paris (100 Frc.)	16,54	16,58	16,55	16,59
Schweiz (100 Frc.)	81,89	82,05	81,93	82,09
Wien (100 Schilling)	51,95	52,05	51,95	52,05

Karlsruher Produktenbörse vom 22. Juni. Der Rube am Brotgetreidemarkt ist eine leichte Befestigung gefolgt. Die Umsätze bleiben jedoch gering. Futtermittel sind still bei weichenden Preisen. Weizen 27.75—28.25, Roggen 21.50—22, Sommergerste 20—20.25, Futter- und Sortiergerste 17.50—19, Haier 17.50—19, Platamais 16.25—16.50, Weizenmehl Spezial 0 39.50, Roggenmehl 28—29.25, Weizenbollmehl 10.50, Weizenkleie fein 8.25 bis 8.50, grob 9, Biertreber 10.50—10.75, Trockenschnitzel 8—8.25, Malzkeime 10.50—11.25, Erdnußkuchen 11.25—11.50, Kokoskuchen 11.50—11.75, Sojaschrot 10.25, Leinkuchenmehl 11.25—12, Speisekartoffel 14—14.25, Wiesenheu 5.50—5.75 Luzerne 6—6.25, Stroh 5—5.25 RM. Alles per 100 Kilo.

*

Wirtschaftliche Wochenschau

Börse. Das Börsengeschäft war in dieser Woche still, aber behauptet. Die Entwicklung in Lausanne wird mit großer Zurückhaltung beurteilt. Als ein gutes Zeichen wurde gewertet, daß die Spanne zwischen den In- und Auslandskursen deutscher Aktien in der letzten Zeit ganz erheblich zurückgegangen ist. Die Aktienkurse waren meist behauptet, vor allem Montan- und Elektrowerte. Der Rentenmarkt war nicht einheitlich. Alt- und Neubesitz, ferner Stadtanleihen waren erholt. Industrieobligationen und Hypothekenbankwerte zum Teil schwächer.

Geldmarkt. Der Geldmarkt war auch in dieser Woche leicht. Der Steuertermin trat nur wenig in Erscheinung. Die vermehrten Ansprüche an die Sparkassen, die unmittelbar nach dem Regierungswechsel in Erscheinung traten, halten offenbar immer noch an, den Geldmarkt haben sie aber bisher kaum beeinflußt, offenbar weil diese Ansprüche der Reichsbank im wesentlichen direkt zur Last fallen. Einen bemerkenswerten Beschluß hat die Gold-Delegation des Völkerbundes gefaßt. Sie empfiehlt in ihrem Bericht die allgemeine Wiederherstellung des Goldstandards, weil er das denkbar beste Währungssystem sei. Auch die Schwierigkeiten der Dänen-Krone geben ein warnendes Beispiel, daß der Reichsbankpräsident auch in der letzten Zeit wiederholt betont hat, daß die deutsche Regierung die Stabilität der Reichsmark unbedingt verteidigen werde.

Produktenmarkt. An den Getreidebörsen blieb das Geschäft klein bei leicht abgeschwächten Kursen. Das Angebot in Brotgetreide hat zugenommen, doch war die Aufnahmefähigkeit des Marktes sehr gering. Das Mehl- und Futtermittelgeschäft ist sehr ruhig. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 253 (unv.), Roggen 187 (190), Futtergerste 170 (173), Hafer 160 (161) RM. je pro Tonne und Weizenmehl 34.75 (35) und Roggenmehl 27.25 (unv.) RM. pro Doppelzentner. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse blieben Wiesenheu und Stroh mit je 4.50 RM. pro Doppelzentner unverändert.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist mit 96.0 gegenüber der Vorwoche um 0,4 Prozent gesunken. Der Rückgang ist besonders auf niedrigere Preise für Brotgetreide, Mehl, Kartoffel und Zucker zurückzuführen. Auch bei Kolonialwaren sind Rückgänge eingetreten. Von den industriellen Fertigwaren sind die Preise für Konsumgüter weiter zurückgegangen. Die innerdeutsche Wirtschaftslage hat im allgemeinen keine Besserung erfahren, wenn wir auch einen gewissen erfreulichen Lichtblick vermerken wollen: Die Wiederinbetriebnahme der Kruppwerke und die damit verbundene Wiedereinstellung von 5000 Arbeitern. Der oberschlesische Bergbau hat weitere Einschränkungen vorgenommen. Der Siegerländer Bergbau und der Harzer Erzbergbau, demnächst vielleicht auch die deutsche Zinkindustrie, werden mit Hilfe öffentlicher Subvention notdürftig über Wasser gehalten. Der deutsche Außenhandel ist im Mai weiter zurückgegangen. Die Ausfuhr beträgt mit knapp 450 Millionen nur noch ein Drittel ihres Höchststandes.

Buntes Allerlei

Heldentod nach 15 Jahren

In Budapest ist ein Tischler, der im Jahre 1917 an der italienischen Front einen Kopfschuß erhalten hatte, jetzt infolge Verlagerung der Kugel gestorben. Der Mann galt seit 15 Jahren in ärztlichen Kreisen als ein „Phänomen". Die Kugel war seinerzeit durch die Schläfe gedrungen und zwischen den Schädelknochen steckengeblieben. Nach Ansicht der Aerzte hatte sie eigentlich den sofortigen Tod verursachen müssen. Nach langer Behandlung wurde der Tischler mit der Warnung entlassen, daß er sich sehr schonen müsse, da die geringste Verschiebung der Kugel den sicheren Tod bedeute. So lebte Johann Nagy anderthalb Jahrzehnte in ständigem Wettlauf mit dem Tode. Allmählich gewöhnte er sich an seinen „lebensgefährlichen" Zustand, heiratete und wurde Vater von zwei Kindern. Als er letzten Sonntag früh seine Wohnung verließ, stürzte er plötzlich tot zu Boden.

Allerlei Abgaben in früherer Zeit

Steuern und Abgaben hat es immer schon gegeben, nicht bloß in neuer Zeit und auch früher schon wird man über das Steuerzahlen geschimpft haben. Nur der eine Unterschied wird gewesen sein, daß unsere Groß- und Urgroßväter mehr in Naturalien als in gemünztem Gelde ihren steuerlichen Verpflichtungen nachgekommen sein werden. Eine ganze Blütenlese von solchen Abgaben findet sich in einer Bekanntmachung des Oberamts Tettnang vom Jahre 1849, durch welche die Ortsvorsteher beauftragt werden, ein neues Gesetz über die Beseitigung der Ueberreste älterer Abgaben in den Gemeinden zu verkünden. Es seien daraus nur die folgenden Steuern erwähnt, deren Namen heute mehr oder weniger seltsam klingen. Es gab also früher: Kammerkanon, Beden, Lichtmeß-, Georgi-, Mai-, Martini-, Karren-, Waid-, Land-, Türken-, Königs- und Mannessteuer, Steuerkorn und Steuergült, Bedfrucht, Bedwein und Badgeld, Aufwechsel, Silber-, Schutz- und Schirm-, Hausgenossen-, Söldner-, Wach-, Vogt-, Sitz- und Mädergeld, Vogtgulden, Vogtrecht, Vogtfrüchte, Vogtstroh, Vogtwein und Vogthaber, Schirmfrucht und Schirmwein-, Muth-, Roß-, Küchen- u. Pürschhaber, Pflugrecht-, Pflugkorn und Pflugfrüchte, Bau- und Erntekorn, Küchenmiethe und Eberoggen. Auf den Gebäuden ruhten folgende Abgaben, die ebenfalls 1849 aufgehoben wurden: Rauchgeld, Rauchzinse, Rauchhatzen, Rauchkäse, Herdsteuer und Herdzoll, Steuerhühner und Steuergült, Bürger-, Fastnacht-, Maier-, Vogt- und Haberhühner, Feuersteuer, Feuerschilling und Feuerhaber, Hofstatt- und Zollhaber, Zolldinkel, Pfingstkühe, Ueberreuter-, Bau- und Kirchenkorn, Mäderheller. — Dafür haben die Leute vor 100 Jahren nichts gewußt von Kranken-, Invaliditäts- und Arbeitslosenversicherung, von Krisenunterstützung und Wohlfahrtsfürsorge.

Ein Zahlenspiel

Mit den Ziffern 1 und 2 kann man zwei Zahlen bilden, nämlich 12 und 21. Mit den Ziffern 1, 2 und 3 kann man schon 6 Zahlen bilden: 123, 132, 213, 231, 312, 321. Mit den Ziffern 1, 2, 3 und 4 kann man bereits 24 Zahlen bilden; die kleinste ist 1234, die größte 4321. Die Ziffern 1 bis 5 ergeben schon 120 Zahlen, und die Ziffern 1 bis 6 ergeben 720 Zahlen und so fort. Die Steigerung ist ungeheuerlich. Wieviele Zahlen man bilden kann, läßt sich errechnen, indem man z. B. bei 2 Ziffern rechnet 1 mal 2, bei 3 Ziffern 1 mal 2 mal 3, bei 4 Ziffern 1 mal 2 mal 3 mal 4 usw. Man wird dann finden, daß man mit 10 Ziffern durch Umstellung 3 628 800 Zahlen bilden kann.

Zollkomödie

Was die Zollschranken, mit denen sich jetzt ein Staat vom anderen abschließt, alles zuwege bringen, beweist die Zollkomödie, die dieser Tage zwei von Frankreich nach der Schweiz im Auto reisende Engländerinnen erlebten. Sie nahmen in ihrem Wagen zwei Liegestühle mit, die sie sich in Frankreich gekauft hatten. An der Schweizer Grenze erfuhren sie, daß die Einfuhr von Möbelstücken jeder Art nach der Schweiz verboten ist, selbst wenn der Besitzer bereit ist, den Zoll zu zahlen. Die Frauen stiegen aus dem Auto aus und trugen die Stühle ein paar Meter zurück zur französischen Grenze, weil sie sie irgendwo lassen wollten, bis sie zurückkamen. Aber beim französischen Zollamt erfuhren sie, daß sie die Stühle nicht nach Frankreich zurückbringen dürften, ohne sie zu verzollen. Alle ihre Erklärungen, daß sie die Stühle ja eben erst in Frankreich gekauft hätten, mutzten ihnen nichts. Es blieb ihnen schließlich nichts anderes übrig, als den französischen Zoll für die in Frankreich gekauften Stühle zu zahlen und sie dann in einem Cafe unterzustellen.

Ein Schulmädchen, das amtlich nicht lebt

Vor zwölf Jahren wurde einem Waltenscheider Einwohner ein Mädchen geboren, das heute noch am Leben ist. Es ist gesund und munter, wurde geimpft, geht zu Schule, aber für den Staat lebt es bis heute eigentlich noch nicht. Amtlich ist es nicht geboren, da der Vater entweder in seiner Freude über den Familienzuwachs oder in der Gedankenverwirrung über die 1920 schon herrschende Inflation vergessen hatte, die Geburt beim Standesamt anzumelden. Der Vater hat sich dadurch nicht nur strafbar gemacht, sondern hat heute mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, um dem Standesamt nachzuweisen, daß das Mädchen als seine Tochter geboren ist und in Wirklichkeit auch lebt.

Wahrheiten

Von Kurt Münzer.

Die Menschen vermehren sich — und werden immer seltener.

*

Nur das Unglück unserer Mitmenschen befriedigt uns ganz.

*

Ein Teil der Mutterliebe ist tierisches Rudiment.

*

Einsamkeit macht menschenfreundlich: Menschenfeind wird man nur unter Menschen.

Beilagen-Hinweis.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma **Knopf Karlsruhe** bei, worauf hiermit hingewiesen wird.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Auch heute fällt in Süddeutschland besonders im Alpenvorland bei nördlichen bis nordöstlichen Winden verschiedentlich Regen. Das Wetter ist immer noch sehr kühl. Bei uns erreichten die Höchsttemperaturen am Donnerstag gegen 15 Grad in der Rheinebene. Der Kern des westeuropäischen Tiefdruckgebietes liegt immer noch unverändert über dem Ozean. Ein Hochdruckrücken, der gestern über Norwegen lag, schwenkt jetzt nach Süddeutschland ab, da bei Island eine kräftige Zyklone gegen das Nordmeer vorzustoßen beginnt. Die Wetterlage mit dem Hochdruckschwerpunkt über dem Ozean wird also noch anhalten, sodaß eine durchgreifende Besserung noch nicht bevorsteht.

Wetteraussichten für Samstag: Vereinzelt leichte Niederschläge, wolkig mit Aufheiterung, vorerst noch kühl bei westlichem Winde.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 26. Juni 1932 — 5. Sonntag n. Trinitatis

Durlach: Stadtkirche:

Vorm. ½9 Uhr: Frühgottesdienst mit Christenlehre für die Pflichtigen der Südpfarrei Lic. Lehmann
Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst Lic. Lehmann
Vorm. ¾11 Uhr: Kindergottesdienst Lic. Lehmann
Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst Herrmann

Lutherkirche:

Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst Neumann
Vorm. ¾11 Uhr: Kindergottesdienst Neumann

Wolfartsweier:

Vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst mit Christenlehre und anschl. Kindergottesdienst Herrmann

Durlach-Aue:

Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Vorm. ¾11 Uhr: Christenlehre.
Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst Lipps

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
" 8 Uhr: Bibelstunde.
Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein.
" 8 Uhr: Blaukreuzverein.
Dienstag 8 Uhr: Männer- u. Jünglingsverein.
Mittwoch 8 Uhr: Gesangstunde (gem. Chor).
Freitag 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft Durlach im Verband der Süddeutschen Vereinigung für Evangelisation und Gemeinschaftspflege

(Alte Karlsburg, Nähschule)

Sonntag 8 Uhr Versammlung.
Mittwoch 8 Uhr Versammlung.

Durlach St. Peter und Paulspfarrei.

Katholische Gottesdienstordnung

für den nächsten Sonntag

Samstag nachmittag von 4—7 Uhr Beicht für die Jungfrauen u. christenlehrpflichtig. Mädchen
6 Uhr Salveandacht zu Ehren der lieben Mutter Gottes.

Sonntag 6 Uhr Beichtgelegenheit.
7 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion für die Jungfrauen.
½9 Uhr Amt mit Predigt.
¾10 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
½11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt.
4 Uhr Versammlung des St. Notburgavereins im St. Josefshaus.
8 Uhr Andacht für die Zeit öffentlicher Bedrängnisse.
½9 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt u. Ueberreichung des grünen Bandes.
½9 Uhr Versammlung des Jugendvereins im St. Josefshaus.

NB Vom kommenden Sonntag an ist die Frühmesse schon um ½7 Uhr. Die Nachmittagsandacht ist auf abends 8 Uhr verlegt.

Montag 7 Uhr hl. Messe für Karl Schibel.
8 Uhr hl. Messe für Johanna Herm.
Dienstag 7 Uhr Schülergottesdienst mit hl. Messe für Elisabeth Knöpple.

Advent-Gemeinde Durlach.

im Saal Auerstraße 54.

Samstag vorm. 9 Uhr Bibelschule.
" " 10 Uhr Predigt.
Sonntag abend 8 Uhr Vortrag.
Mittwoch abend ½9 Uhr Gebetstunde.

Friedenskirche. — Ev. Gemeinschaft.

Seboldstraße 4.

Sonntag, 9½ Uhr: Predigt. E. Herrmann
" 11 Uhr: Sonntagsschule.
" 1½ Uhr: Männl. Jugendabteilung.
" 7 Uhr: Predigt. Rempp
Montag, 8¼ Uhr: Singstunde.
Mittwoch 8¼ Uhr: Jugendverein.
Donnerst. 8½ Uhr: Gebetsversammlung.

Aue, Hauptstraße 32.

Sonntag 8 Uhr: Predigt. Rempp
Montag 8½ Uhr: Singstunde.
Donnerst 8½ Uhr: Gebetsversammlung.

Wolfartsweier: Immanuelskapelle.

Sonntag, 2½ Uhr: Predigt. E. Herrmann
Mittwoch, 8½ Uhr: Gebetsversammlung.

Christliche Vereinigung Aue.

Friedenstraße 3.

Sonntag 8 Uhr Gebetsvereinigung.
" 1 Uhr Sonntagsschule.
" 3 Uhr Versammlung.
" 8 Uhr Singstunde.
Mittwoch ½9 Uhr Versammlung.
Freitag ½9 Uhr Jugendstunde.

Bischöfl. Methodistengemeinde Durlach.

Auerstraße 20a

Sonntag vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst.
" vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
" abend ½8 Uhr: in Karlsruhe, Karlstraße 49b: „Bad. Heimatabend".
Mittwoch abend 8 Uhr: Bibel- u. Gebetstunde.

Möttlinger Freunde.

Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung im Gymnasium (Eingang Sophienstr.)

Neuapostolische Kirche,

Durlach, Sophienstraße 17.

Sonntag vorm. ½10 Uhr } Gottesdienst
" nachm. 3 Uhr }
Mittwoch abend 8 Uhr }

Wolfartsweier, Veilchenstr. 161.
Sonntag nachm. ½3 Uhr: Gottesdienst.

Nirgends so billig

wie in der

„Sonne" in Grötzingen

bekommen Sie

1 Pfd.	Rindfleisch	für 65 ₰
1 „	Schweinefleisch z. Braten	„ 65 ₰
1 „	Schweinekotelett	„ 70 ₰
1 „	Grötzinger Griebenwurst in Schweinsdarm gefüllt	„ 35 ₰
1 „	Krakauer	„ 60 ₰
1 „	Frankfurter	„ 60 ₰

Alle anderen Wurstwaren in bekannter Güte zu den billigsten Preisen!

Willi Müller.

Inserieren bringt Erfolg!

Turnverein Durlach 1878 — Samstag, 25. Juni 1932 abends ½9 Uhr — Johannisfeier auf dem Turnplatz!

Eiserne Front Durlach.

Samstag, 25. Juni, abends ½9 Uhr im „Lamm“ wichtige

Mitgliederversammlung

mit Vortrag.

Einzeichnungslisten liegen auf. Kein Trinkzwang.

NATURTHEATER DURLACH

Telephon 520 **Lerchenberg** Telephon 520
Straßenbahnhaltestelle Sophienstraße Wegrichtung: Gelbe Pfeile

Sonntag, den 26. Juni 1932, nachm. 4 Uhr

»Der Trompeter von Säckingen«

Romantisches Schauspiel mit Gesang in 7 Bildern
von Hildenbrand und Keller

Musik von Brenner — Musikleitung: Kapellmeister Hollinger
Spielleitung: Alfred Land — Preise: Mk. 0.60, 1.00 und 1.20

Geschäfts-Empfehlung

Unter Heutigem habe ich das **Kohlengeschäft** meines Vaters **Ludwig Kramb** übernommen. Das Geschäft wird in unveränderter Weise weitergeführt.

Das bisher meinem Vater entgegengebrachte Vertrauen bitte ich auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ludwig Kramb, Kohlenhandlung
Inh. Lina Mössinger
Lammstraße 6 — Telephon 437

Zwangsversteigerung.

II V. 43/31.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft am
Montag, den 22. August 1932
nachmittags 2 Uhr
im Rathaus zu Berghausen die Grundstücke des Albert Geiser, Schlosser in Berghausen Miteigentum ½ und der Melanie Geiser ohne Beruf in Karlsruhe Miteigentum ½ auf Gemarkung Berghausen.

Die Nachweise über die Grundstücke samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Die Versteigerungsanordnung wurde am 22. Juli 1931 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch der Antragstellerin glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch der Antragstellerin und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Grundstücksbeschrieb:
Grundbuch Berghausen, Band 37, Heft 33

Lgb. Nr. 7021 = 3,60 ar Hofreite
30,42 ar Hausgarten
34,02 ar „Im Göbel“
Auf der Hofreite steht: a ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller im Stock. b) ein Schopf. c) ein Schweinestall.
Schätzung ohne Zubehör: 8600.— RM
Schätzung mit Zubehör: 9000.— RM
Lgb. Nr. 7028 = 4.24 ar Ackerland „Im Göbel“ 200.— RM
Lgb. Nr. 7029 = 4.40 ar Ackerland „Im Göbel“ 200.— RM
Lgb. Nr. 8432 = 9.15 ar Ackerland „Hinterm Heulenberg“ 200.— RM

Durlach, den 18. Juni 1932.
Notariat II als Vollstreckungsgericht.

Die Räumung und Instandhaltung der öffentlichen Gewässer.

Die regelmäßigen Räumungs- und Instandhaltungsarbeiten in diesem Jahr werden an nachstehenden Gewässern wie folgt vorgenommen:

1. an der Pfinz auf der Strecke Hühnerlochschleuse bis Stafforter Wehr in der Zeit vom 11. bis 23. Juli ds. Js.,
2. am Gießbach in der Zeit vom 27. Juni bis 9. Juli ds. Js. und
3. am alten Bach in der Zeit vom 18. bis 23. Juli ds. Js.

Durlach, den 23. Juni 1932.
Der Bürgermeister.

Zufolge freundl. Einladung beteiligt sich der Bund am Sonntag, den 26. 6. 1932 an der Fahnenweihe des Militärvereins Wilferdingen Treffpunkt 1 Uhr nachmittags am Durlacher Bahnhof. Abfahrt um 1.17 Uhr daselbst mit Sonntagsrückfahrkarte.

Zahlreiche Beteiligung ist Ehrensache u. Pflicht.

Orden, Ehren-, und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Die Fahrt wird für jeden Teilnehmer vom Verein bezahlt.

Der Vorstand.

1. Kraft-Sport-Verein Durlach

Samstag, den 25. ds. Mts., abends 8 Uhr im Lokal „Blume“

Monatsversammlung

Pünktliches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Gesellsch. Bavaria

Samstag, den 25. 6. 32, abends ½9 Uhr im Lokal

Mitgliederversammlung

(Ausflug betr.).
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Zilly Trauerhüte

Gasherd m. Backofen 1 Gasherd mit Tisch Nähmaschine 35 M verkauft **Staab** Karlsruhe, Herrenstraße 6.

Turnerbund Durlach 1888, e. V.

Samstag, den 25. Juli, abends ½9 Uhr, findet auf unserem Platze die

Sonnenwendfeier

statt, wozu alle Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Der Turnrat.

Heute Freitag

den 24. Juni 1932, abends 8,30 Uhr in der Wirtschaft zum „Gambrinus“ Hauptstr.

Öffentlicher Aufklärungs-Vortrag

mit 72 Lichtbildern über Heilung durch

RADIUM-ULTRA

Kein üblicher Werbevortrag.
Jugendliche verboten. Unkostenbeitrag erbeten.

Bekanntmachung.

Wahl z. Landessynode am 10. Juli 1932 betr.

Die Wählerliste

liegt vom Samstag, den 25. Juni bis einschließl. Samstag, den 2. Juli, jeweils vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 14—18 Uhr zur Einsichtnahme in der Rehnstraße 6 auf dem Büro des Kirchensteuererhebers auf. Etwaige Einsprachen sind **während der Auflegungsfrist** bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Kirchengemeinderats vorzubringen.

Evang. Kirchengemeinderat Durlach:
Lic. K. Lehmann, Pfarrer.

Empfehle für Samstag meine

Fleisch- u. Wurstwaren

Kalbs-Nierenbraten	℔ 0.76
„ -Brust	℔ 0.70
„ -Haxen	℔ 0.60
„ -Suppenknochen	℔ 0.30
Feinste Bratwürste	Paar 0.25
Krakauer	¼ ℔ 0.17, ℔ 0.60
Schwartenmagen weiß u. rot	℔ 0.60
Servelat	Paar 0.25
Fleischwürste	Paar 0.20
Preßwürste	Paar 0.20

Albert Kalt, Metzgerei
Hauptstraße 5 — Telephon 127

Badisches Landestheater

Freitag, 24. Juni 32
*C 30 Th.-Gem.
1401—1500

Der tapfere Cassian
Puppenspiel von Arthur Schnitzler
Regie: Baumbach
Mitwirkende:
Bertram, Ernst, Hierl, H. Müller.

Hierauf

Große Szene
Komödie von Arthur Schnitzler
Regie: Baumbach
Mitwirkende:
Ervig, Jank, Ernst, Kloeble, Schneider, v. d. Trenk, Grimm, Mateo.

Hierauf

Der grüne Kakadu
Groteske von Arthur Schnitzler
Regie: Baumbach
Mitwirkende:
Bertram, Ermarth, Ervig, Rademacher, Seiling, Brand, Daglen, Ernst, Gemmecke, Herz, Hierl, Höcker, Kienscherf, Kuhne, Luther, Mehner, P. Müller, Prüter, Schulze, v. d. Trenk, Kuhr, H. Müller.

Anfang 20 Uhr
Ende 23 Uhr
Preise A (0.60—3.50 M)

Sa. 25. 6. Zum letzten Mal: Im weißen Rößl.
So. 26. 6. Margarethe.

1 Zimmer m. Küche und Zubehör für sofort gesucht.
Offerten unt. Nr 441 an den Verlag

Kleines möbliertes **Zimmer** zu mieten gesucht.
Offerten unt. Nr. 440 an den Verlag.

Sonder-Angebot!

Damen-Strümpfe

Seidenflor, moderne Farben 4 fache Sohle
Paar 0.50, 0.75
1.— M
solange Vorrat

H. Schmeiser
Hauptstraße 28.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Schafwolle

zum Waschen und Schlumpen wird angenommen Pfinzstr. 96

Pol. Kleiderschränke von 18 M an, Küchenschränke, Gasherd mit Gestell 9.50 M, Gasherd mit Backofen, 2 gl. Bettstellen m. Rost u. Mtr., Einzelbetten, Spiegelschrank, Waschkommode m. Marm. u. Spiegelaufsatz, Nähmaschine 14 u. 45 M, Zimmerbüfett u. Kredenz, Diwan, 1 und 2tür. Eisschranke, Schreibtisch, Kipl, Zimmertisch, Küchentisch, Tafelklavier alles billig
Kiemle, Kelterstr. 23.

Glucke

mit 6 Entchen billig zu verkaufen
Jägerstraße 32.

„Gekauft“

heißt hier

„gespart“

Damenhemd 2.90 1.90 1.20 **-.78**
Nachthemd Kimono . . . **1.60** | **Nachthemd** langer Arm 2.60 **1.90**

Schlupfhose Charmeuse 1.90 **1.45**
Prinzeßrock Charmeuse 5.50 **2.60** | **Mädch. Prinzeßrock** 45-50-.70 55-60-.90 65 1.10

Badetuch 100/150 . . . . . 3.40 2.60 **1.90**
Frottierhandtuch . . -.90 -.60 **-.19**

Unterbettuch 150/250 . . . . . 2.90 **1.90**
Kissen festoniert 1.90 1.- **-.75** | **Paradekissen** mit Klöppel . . **1.45**

Oberbettuch festoniert **3.90**
1 Kissen u. Oberbettuch mit Hohlsaum und bestickt **5.90**

Gläserfuch 50/50 Halbleinen **-.28**
50/50 Reinleinen **-.38**
Küchenhandtuch Halbleinen . . **-.45** | **Handtuch** Halbl. weiß -.90 **-.50**

Teegedeck weiß, bunt 120/160, mit 6 Servietten . . 4.90 **3.90**
Tischdecke Halblein. 130/160 **2.90** | **Zierdecke** 107/138 . . . . **1.-**

Cretonne 160 cm breit . Mtr. **-.75**
Haustuch, mit verstärkter Mitte **1.45**
Halbleinen 150 cm br 1.90 1.45 **1.-** | **Bettdamast** 130 br 1.90 1.45 1.- **-.58**

Etlinger Wäschetuch 80 cm breit . . . . . -.70 -.60 **-.42**

Damen-Schürze farbig, volle Größen oder Servierschürze **1.-**
Wickelmantel m. ganz Arm 3.90 **2.90** | **Mädchenschürze** Länge 40-70 . . **1.-**

Strumpfhaltergürtel gute Qualitäten . . . . 1.60 1.10 **-.50**
Bade-Anzug zweif. **1.—** Reine Wolle, uni **2.75** | **Corselett** Köper 5.20 2.90 **1.40**

Damen-Schlupfhose echt ägyptisch Maco . . . . . 1.- **-.68**

Damen-Pullover reine Wolle, glatt und mit Rüschen 2.90 **2.60**
H'Pullover r Wolle gro gestr 4.50 2.90 **1.45** | **Knaben-Pullover** ohne Arm Gr. 1-3 **1.-**

Damen-Strümpfe Waschseide, besonders feinmaschig 1.45 **1.-**
Kunstseide plattiert 2.60 1.45 **1.-** | **Burchard's Girl** . . **1.70** | **Burchard's 1001 Gold 2.20**

Kissen 80/80 echtrot m 2½ ℔ Fed 5.25 mit 2 Pfund Halbdaunen . . 7.50 **3.90**
Deckbett 130/180 echtr m 6 ℔ F. 16.50 **12.50** | **Deckbett** 130/180 echtr m. 5 ℔ ½ Daun **22.-**

Herren-Oberhemd 4.90 2.90 **2.60**
Sporthemd . . 3.90 2.90
Eleg. Socken m kl. Fenlera -.90 -.75 **-.50** | **Kragen** halbsteif -.90 -.45 **-.30**

Herren-Unterhose echt ägyptisch Maco . . . 1.90 1.60 **1.-**
Kniehose 1.70 1.40 **1.-** | **Netzjacke** 1.10 -.75 **-.50**

In jeder Abteilung sammeln sich Einzelstücke, gute Qualitäten, reguläre Waren. Die Einzelstücke werden in diesem Verkauf enorm billig verkauft. Ausgestellt in unseren Fenstern.

Auswärtige Bestellungen werden sofort nach dem Eingang zum Versand gebracht und prompt ausgeführt. — Portofreier Versand ab Mark 20.—. Mengenabgabe vorbehalten.

Burchard

Durlach, Hauptstr. 56a

Die erfolgreichste Reklame

ist ein Inserat in dem täglich erscheinenden

Durlacher Tageblatt.